Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

9. November 1850. **Nro 259.** 9. Listopada 1850.

(2648) **Kundmachung.** (3)

Nro. 12860. Das hohe k. k. Finanz-Ministerium hat mit dem Erlaße vom 23ten d. M. Z. 14655 bedeutet, daß die Bankdirekzion auch dießmal es bei der bisherigen Uibung bewenden gelassen hat, wornach die aus dem Umlaufe gezogenen älteren Banknoten zu 1 fl. und 2 fl. noch durch drei Monate über den Einziehungstermin hinaus von den k. k. Kassen, daher in Wien noch bis Ende Juni 1851 und in den Kronländern noch bis Ende März 1851 bei den betreffenden Bankkassen umgetauscht werden können; und in diesem Sinne bereits sämmtliche Bankkassen angewiesen hat.

Vom k. k. galizischen Landes-Präsidium.

Lemberg, am 30. Oktober 1850.

(2652) **Konkurs-Ankündigung.** (3)

Nro. 5541. Bei der als Sammlungskasse fungirenden k. k. Kameral-Bezirkskasse in Zołkiew ist die Einnehmersstelle, mit welcher ein Gehalt jährlicher Achthundert Gulden (800 fl.) C. M., der Genuß einer freien Wohnung, oder in deren Ermanglung eines Quartiergeldes jährlicher Achtzig Gulden (80 fl.) C. M. und die Verpflichtung zur Versehung einer Oberbeamtenstelle bei der gedachten Sammlungskasse, dann zur Leistung einer dem Jahresgehalte gleichkommenden Kauzion im Baaren oder mittelst Realhypothek verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Bewerbung um diese Stelle ist der Konkurs bis Ende November 1850 eröffnet. Die Bewerber um die erwähnte Einnehmersstelle haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen der obigen Konkursfrist bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Zołkiew im vorgeschriebenen Wege einzubringen, und darin über die bisherige Dienstleistung, zurückgelegte Studien, erworbene praktische Kenntniße im Kassa- und Rechnungswesen, insbesondere über die abgelegte Prüfung aus der Verrechnungskunde, insofern sie nach den Bestimmungen des hohen Hofkammerdekretes vom 27ten September 1837 Z. 38228/2264 nicht davon befreit sind, über ihre Moralität und ihre Sprachkenntniße, wie auch darüber auszuweisen, daß sie im Stande sind, die besagte Dienstkauzion in der vorgeschriebenen Art zu leisten.

Auch haben die Bewerber in den Gesuchen anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern der hierländigen Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. gal. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg am 12. Oktober 1850.

(2660) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 50603. Es ist die Errichtung einer öffentlichen Apotheke in Zator beschlossen worden.

Bewerber um die in Folge dessen zu verleihende Apotheker-Personal-Befugniß haben ihre wohlinstruirten Gesuche unter Beilegung des Diploms über das an einer inländischen Universität erlangte Magisterium der Pharmacie, und unter Nachweisung ihrer Verwendung in den Lehr- und Subjecten-Jahren, der Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache, eines hinlänglichen Fondes zu Errichtung einer Apotheke und ihres bisherigen tadelfreien Betragens zu Handen des Wadowicer Kreisamts bis 1ten Jänner 1851 zu überreichen.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Lemberg am 22ten Oktober 1850.

(2674) **Kundmachung.** (2)

Nro. 52774. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Lubaczow Zołkiewer Kreises erledigten Stelle eines präsidirenden Syndikus, womit der Gehalt von jährlichen Sechshundert Gulden C. M. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber haben bis 15ten Dezember 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem k. k. Zołkiewer Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete;
c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Lubaczower Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 22. Oktober 1850.

(2659) **Kundmachung.** (2)

Nr. 53290. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Zbaraż (Tarnopoler Kreises) erledigten Stelle eines provisorischen Stadtkassiers, womit der Gehalt mit Dreihundert fl. C. M. und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis Ende November 1850 ihre gehörig beleg'en Gesuche bei dem Zbarażer Magistrate, und zwar wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamts, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde. Endlich
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Zbarażer Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Schließlich wird noch bemerkt, daß bei diesem Magistrate dem Stadtkassier die Leistung jeder möglichen anderweitigen Aushilfe obliegt.

Vom k. k. galizischen Landes-Gubernium.

Lemberg am 25. Oktober 1850.

(2659) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 52775. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Kolomea erledigten Stelle eines Assessors, womit der Gehalt von Vierhundert Gulden Conv. Münze verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 15ten Dezember 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Kolomeaer k. k. Kreisamte, und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete;
c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen wird;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Kolomeaer Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 22. Oktober 1850.

(2661) **Kundmachung.** (2)

Nro. 1586/St.D. Zur Besetzung der bei den Steuerämtern in der Bukowina erledigten Dienstposten, und zwar:

1.) eines provisorischen Kontrollors II. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und
2.) eines provisorischen Kontrollors III. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. C. M.

wird hiemit der Konkurs bis zum 15ten Dezember l. J. ausgeschrieben.

Die Bedingungen der Berücksichtigung, welche von den Kompetenten gefordert werden, sind folgende:

1tens. Die Nachweisung der Kenntniß der Steuerverfassung und der Landessprache. Den Beweis der Kenntniß der Steuerverfassung kann bei den Bittstellern, welche nicht bereits in einer Bedienstung bei den l. f. Steuerämtern stehen, die Nachweisung vertreten, daß sie durch ihre frühere Dienstleistung in der Lage waren, sich Erfahrungen im Steuereinhebungsgeschäfte zu sammeln, und daß sie ihrem Berufe in der gedachten Dienstleistung ordnungsmäßig entsprochen haben.

Die in dieser Beziehung beigebrachten Dienstzeugniße sind durch kreisämtliche Erklärungen über die Art dieser Dienstleistung zu vervollständigen.

2tens. Die Befähigung für den Kassa- und Rechnungsdienst.

3tens. Die Nachweisung des Lebensalters, der physischen Dienstfähigkeit und der Angabe des verehelichten oder ledigen Standes.

4tens. Die Erklärung, daß der Bittsteller die mit den Dienstposten verbundene Kauzion leisten werde.

Die Gesuche sind an diese Steuer-Direkzion zu richten, und soferne der Bewerber im öffentlichen Dienste steht, im Wege der unmittelbaren vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege des vorgesetzten k. k. Kreisamtes zu überreichen.

Von der k. k. Bukowinaer Steuer-Direkzion.

Czernowitz am 1. November 1850.

(2671) Konkurs-Kundmachung. (1)

Nro. 21568. Der Dienst eines kontrollirenden Hammerschreibers bei dem k. k. Hammerschafferamte in Grubegg ist zu verleihen.

Mit diesem in der XI. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüße verbunden:

An jährlicher Besoldung 400 fl., ein Deputat von 9 Klafter harten und 6 Klafter weichen Brennholzes im Werthbetrage von 28 fl., der unentgeldliche systemmäßige Salzbezug, und der Genuß einer freien Wohnung, dann eines Wiesgrundes und Wurzgartens.

Die Erfordernisse für den Dienst sind: vollkommene Kenntniß in der steiermärkischen Eisenfrisch-Manipulazion, Blechfabrikazion und im Rechnungsfache, dann der Erlag einer Kauzion von 400 fl.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über ihr Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direkzion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. ob der Ennsischen Salinen- und Forst-Direkzion.

Gmunden am 7. Oktober 1850.

(2670) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 21567. Zur Besetzung der vakanten Telkibánier k. k. provisorischen Schichtenmeistersstelle wird hiermit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden, und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 19ten November d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hierher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erforderniße für diesen Dienst sind: Mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, praktische Kenntniß in allen Abtheilungen des Bergbaues, Gewandheit im Markscheidsfache, eine dem Grubendienste entsprechende kräftige Leibes-Konstituzion, gute Moralität und ein Zeugniß über das politische Verhalten.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüße verbunden, als: an Besoldung jährlich 400 fl. C. M., an Emolumenten, Holz- und Lichtentschädigung 25 fl. C. M., Pferd-Deputat 40 Kübel Hafer oder 40 fl. C. M., 100 Zentner Heu — 40 fl. C. M., womit die Verpflichtung 2 Pferde auf der Streu zu halten verbunden ist. Die Dienstes-Kauzion, welche nach den bestehenden Vorschriften vor der Eidesleistung im Baaren, oder höchstens 3pctigen Metalliques erlegt werden muß, besteht in 400 fl.

Vom k. k. Bergwesens-Inspektorat-Oberamte.

Schmölnitz am 5. Oktober 1850.

(2669) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 21566. Der Dienst eines Material-Rechnungsführers bei der k. k. Salinen-Verwaltung in Ischl ist zu verleihen.

Mit diesem in der XI. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüße verbunden;

An jährlicher Besoldung 450 fl.; ein Deputat von 8 Klafter weichem Brennholz im Werthsbetrage von 22 fl. 40 kr., der Genuß einer freien Wohnung und der unentgeltliche systemmäßige Salzbezug.

Die Erfordernisse für den Dienst sind:

Vollständige Kenntniß und erwiesene Brauchbarkeit im Rechnungswesen überhaupt, insbesondere in der Verrechnung und Gebahrung der bei den Salinen vorkommenden Materialien und im Kassengeschäfte, dann Concepts-fähigkeit und der Erlag einer Caution von 450 fl.

Competenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erforderniße so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob, und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes, oder der Direction verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. o. e. Salinen-Forst-Direktion

Gmunden, den 7. October 1850,

(2672) Konkurs. (3)

Nro. 21569. In dem nied. ung. Bergdistrikte ist bei dem Kremnitzer k. k. Verwaltamte die Bergschreiberei-Akzessisten-Stelle mit einer jährlichen Besoldung von 250 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle, für welche gute korrekte Handschrift, Fertigkeit im Rechnen und Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache gefordert wird, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sie sich über ihr Alter, absolvirte Studien, bisherige Dienstleistung legal auszuweisen und darzuthun haben, ob sie mit einem der Kremnitzer k. k. Beamten verwandt oder verschwägert seien, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis zum 15. November laufenden Jahres bei diesem k. k. Oberstkammergrafenamte einzureichen.

Schemnitz am 6. Oktober 1850.

(2646) Edictal-Vorladung. (2)

Nro. 974. Vom Dominio Budzanow, Czortkower Kreises wird der unbefugt abwesende rekrutirungspflichtige Chaim Frischländer hiemit aufgefordert binnen 6 Wochen hieramts um so gewisser zu erscheinen, als er nach Verlauf dieser Frist nach dem a. h. Auswanderungspatente wird behandelt werden.

Budzanow am 30. Oktober 1850.

(2663) Lizitazions-Kundmachung. (3)

Nro. 16690. Am 18. November 1850 wird in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Tarnopoler k. k. Kreisamtskanzlei eine 2. und wenn diese fruchtlos ausfallen sollte, am 28. November 1850 eine 3. Lizitazion abgehalten werden, bei welcher Steinerzeugung, Beifuhr, Zerschläglung und Verbreitung des Schotters zur Erhaltung der Tarnopoler Neben-Strasse in der Tarnopoler, Jeziernaer und Suchostawcer Wegmeisterschaft für das Baujahr 1851 an Unternehmer überlassen werden wird.

Der gesammte Ausrufspreis beträgt 15872 fl. 33 1/2 kr. C. M.

Die Unternehmungslustigen werden aufgefordert bei der Lizitazion zu erscheinen und sich mit einem 10 %tigen Vadium zu versehen. Auch wird den Unternehmern freigestellt, schriftliche Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Tarnopol am 19. Oktober 1850.

(2666) Kundmachung. (2)

Nro. 15006 Für das Bräuhaus auf dem Stiftungsfondsgute Winniki, Lemberger Kreises werden 3800 bis 4000 Koretz heuriger ganz reiner, voller und malzfähiger Gerste mit der Abstellung derselben in Partien von 800 Koretz monathlich vom Monathe December 1850 angefangen, benöthigt.

Zur Lieferung dieser Gerste werden bei dem lemberger k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorstande bis 26. November 1850 zwölf Uhr Mittags schriftliche versiegelte Offerte angenommen, und es bleibt dem Ermessen eines jeden Unternehmers überlassen, entweder auf die ganze Lieferung oder auf einen Theil derselben Anbothe zu machen, wobei sich die Stiftungsfonds-Verwaltung das Recht vorbehält, nach Befund den Anboth auch auf eine geringere als die offerirte Quantität anzunehmen.

Die Offerte müssen die Menge der Gerste, den Preis für einen Koretz, dann die Lieferungs-Partien und den Termin der Abstellung nicht nur in Ziffern sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, von den Offerenten nebst der genauen Angabe des Wohnortes und des Characters unterfertiget, dann mit einer Gerstenprobe und dem entfallenden 10perzentigen Vadium entweder im Baaren oder mit einer Gefälls-Kassa-Quittung belegt, wohl versiegelt und von Außen mit der gehörigen Bezeichnung versehen sein.

Am 26. November 1850 um 12 Uhr Mittags werden die Offerte eröffnet werden, wobei auch die Offerenten gegenwärtig sein können und es wird demjenigen, welcher im Verhältnisse zu seiner Gerstenprobe den billigsten Preis fordert, der Vorzug gegeben werden.

Das eingelegte Vadium hat der Ersteher der Gerstenlieferung als Caution für die genaue Erfüllung der Lieferungs-Bedingnisse zurück zu lassen.

Die angenommene Gerstenlieferung wird nach deren Abstellung bei dem Wirthschaftsamte in Winniki gleich bar bezahlt, und das Vadium nach bewirkter Ablieferung der ganzen bedungenen Menge zurückgezahlt werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Lemberg, am 5. November 1850.

(2544) Kundmachung. (2)

Nro. 20166/1850. Vom Magistrate der kön. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, es werde dem Ersuchschreiben des g. Wechsel- und Handel-Gerichtes vom 22. August l. J. z. 11074 gemäß, die exekutive Feilbiethung der dem geklagten Hr. Adam Grafen Zamojski zugehörigen und unter Nr. 91 4/4 und 92 4/4 gelegenen Realität zur Hereinbringung des vom D. Horowitz ersiegten Wechselbetrages pr. 50000 fl. C. M. s. N. G. in zwei Terminen, nämlich am 16. Dezember 1850 und am 15. Jänner 1851 3 Uhr Nachmittags hiergerichts vorgenommen, und unter nachstehenden Bedingungen verlautbaret:

1. Der Ausrufspreis ist der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der Realität Nro. 91 und 92 4/4 im Betrage von 94825 fl. 36 kr. C. M.

2. Jeder Kauflustige hat zu Händen der Feilbiethungskommission die Summe von 4000 fl. C. M. entweder im Baaren oder in Pfand-Briefen der g. Kreditsanstalt sammt Coupons und Tallons nach dem letzten Courswerthe als Angeld zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber gleich zurückgestellt werden wird.

3. Der Käufer ist verpflichtet, alle auf dieser Realität haftenden Grundlasten, Servituten und insbesondere die zu Gunsten der Stadt Lemberg als Obereigenthümerin des Grundes Nr. 91 und 92 4/4 intabulirten Grundlasten zu übernehmen.

4. Der Meistbiethende ist gehalten die Hälfte des Meistbothes mit Einrechnung des Angeldes binnen 30 Tagen nach erhaltener Zustellung des über den Lizitazionsakt erlassenen Bescheides entweder im baaren Gelde oder in Pfandbriefen der gal. ständischen Kreditsanstalt mit Coupons und Tallons nach dem letzten Kurs berechnet, an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, die andere Hälfte des Kaufschillings aber hat der Käufer sammt 5 % vom Tage der Uebernahme dieser Realität in den physischen Besitz halbjährig decursive zu erlegen, die Zinsen über die Realität Nro. 91 und 92 4/4 sicherzustellen.

5. Sobald der Meistbiethende die eine Hälfte des Kaufschillings erlegt, und die andere Hälfte mittelst einer legalisirten Schuldurkunde sichergestellt haben wird, wird ihm der physische Besitz dieser Realität übergeben, ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt und alle auf dieser Realität haftenden Lasten mit Ausnahme der Grundlasten auf seine Kosten gelöscht, und auf den Kaufschilling übertragen werden.

6. Der Käufer ist verpflichtet die zweite Hälfte des Kaufschillings sammt den etwa rückständigen Zinsen binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über die erfolgte Extrikazion der intabulirten Forderungen und erlassenen Zahlungstabelle entweder im Baaren zu erlegen, oder sich mit den Quittungen der auf den Kaufschilling angewiesenen Gläubiger auszuweisen.

7. Der Käufer ist verpflichtet alle jene Gläubiger zu übernehmen, welche ihre Forderungen weiter bei der Hypothek der zu veräußernden Realität zu belassen gesonnen wären.

8. Sollte der Käufer eine dieser Bedingungen nicht genau erfüllen, so wird diese Realität über Einschreiten des Interessenten ohne neue Schätzung in einem einzigen Termine um jeden Preis auf Kosten und Gefahr des vertragsbrüchigen Käufers veräußert werden.

9. Wenn diese Realität bei den zwei Feilbiethungsterminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungspreis erstanden werden sollte, dann wird die Tagfahrt zur Einvernehmung der Gläubiger Behufs der Festsetzung erleichternder Bedingungen auf den 22. Jänner 1851 3 Uhr Nachmittags mit dem Beisatze bestimmt, daß die nichterscheinenden Gläubiger als der Mehrzahl der Erscheinenden beitretend angesehen werden würden.

10. Den Kauflustigen steht frei den Schätzungsakt, die Lizitazions-Bedingungen und den Tabularextrakt dieser Realität bei der hierämtlichen Registratur einzusehen.

Hievon werden beide Theile, dann sämmtliche Gläubiger, ferner jene, welche später über diese Realität ein Pfandrecht erwerben sollten, endlich jene, denen der Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, mit dem Beisatze verständigt, daß den Letzteren zur Wahrung ihrer Rechte der Herr Advokat Dr. Mahl, mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Grünberg zum Kurator bestellt werde.

Lemberg am 13. September 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 20166-1850. Magistrat k. gł. miasta Lwowa niniejszem wiadomo czyni, iż w skutek wezwania sądu gal. zamiennego i kupieckiego z dnia 22go sierpnia 1850 l. 11074 do zaspokojenia sumy wekslowej 50000 ZłR. M. K. z przyn. w sprawie H. D. Horowica przeciw P. Adamowi Hr. Zamojskiemu sprzedaż publiczna realności pod L. 91 i 92 $^{2}/_{4}$ tu we Lwowie położonej, zapozwanego własnej, w dwóch terminach, t. j.: dnia 16go grudnia 1850 i dnia 15. stycznia 1851 o godzinie 3ciej popołudniu w tutejszym sądzie przedsięwziętą będzie i rozgłasza się pod następującemi warunkami:

1.) Cenę wywołania stanowi cena sądowego oszacowania tej realności pod L. 91 i 92 $^{2}/_{4}$ w ilości 94825 ZłR. 36 kr. M. K.

2.) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest kwotę 4000 ZłR. M. K. w gotowiźnie lub w listach kredytowych instytutu gal. kredytowego z kuponami i talonami podług ostatniej kursowej wartości, jako zakład w ręce komisyi licytacyjnej złożyć, która kwota nabywcy w kwotę kupna wrachowaną, drugim zaś kupującym zaraz zwróconą będzie.

3.) Nabywca obowiązany jest wszystkie na tej realności ciążące podatki gruntowe, służebnictwa i w szczegółowości ciężary gruntowe, na rzecz miasta Lwowa jako właściciela nadzwierzchnego gruntu pod L. 91 i 92 $^{2}/_{4}$ zaintabulowane, przyjąć.

4.) Najwięcej ofiarujący powinien połowę ceny ofiarowanej, wrachowawszy zakład w przeciągu 30 dni po odebranej rezolucyi na czyn sprzedaży albo w gotowiźnie lub w listach zastawnych instytutu kredytowego galic. z kuponami i talonami podług ostatniego kursu rachowawszy do depozytu sądowego złożyć, drugą połowę ceny kupna zaś 5 % od dnia odebrania tej realności w fizyczne posiadanie po półrocznym upływie złożyć się mającemi interesami na realności pod L. 91 i 92 $^{2}/_{4}$ zabezpieczyć.

5.) Skoro najwięcej ofiarujący połowę ceny kupna złożoną, a drugą połowę przez skrypt dłużny legalizowany zabezpieczoną mieć będzie, wtedy wydaje mu się fizyczne posiadanie tej realności dekret własności i wszystkie na tej realności zostające ciężary z wyjątkiem ciężarów gruntowych, które na jego koszta zmazane i na cenę kupna przeniesione będą.

6.) Kupiciel jest obowiązany drugą połowę ceny kupna z resztującemi może czynszami w przeciągu 30 dni po doręczonej uchwale na nastąpioną extrykacyę wierzytelności zaintabulowanych i wydanej tabeli płatniczej lub w gotowiźnie złożyć, lub się wykazać kwitami wierzycieli na cenę kupna odesłanych.

7.) Kupiciel jest obowiązany wszystkich owych wierzycieli przyjąć, którzy ich pretensye na hypotekę sprzedać się mającej realności dalej zostawić myślą.

8.) Gdyby kupiciel jeden z tych warunków należycie nie wypełnił, w tym razie realność ta, na podanie interesującego bez nowego ocenienia w jednym tylko terminie za każdą cenę na koszt i niebezpieczeństwo kupiciela, co kontrakt niedotrzymał, sprzedaną będzie.

9.) Gdyby ta realność na tych dwóch terminach ani wyżej ani przynajmniej za cenę szacunku nabytą niezostała, na ten wypadek ustanawia się dzień do wysłuchania wierzycieli celem postanowienia warunków ułatwiających na 22go stycznia 1851 o godzinie 3ciej popołudniu z tym dodatkiem, iż wierzyciele którzy niestaną, jako przystępujący do większości tych którzy staną, poczytanymi będą.

10.) Chęć kupienia mającym wolno jest, akt ocenienia i wyciąg tabularny tej realności w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć. —

O tem zawiadamia się obie strony, wszystkich wierzycieli, potem tych, którzyby później prawo hypoteki na tej realności uzyskać mieli, nakoniec tych, którymby uchwała z jakiejkolwiekbądź przyczyny doręczoną być nie mogła, z tym dodatkiem, iż ostatnim do strzeżenia ich praw P. Adwokat Dr. Mahl z zastępstwem P. Adwokata Grünberg za kuratora postanowionym zostaje.

Lwów dnia 13. września 1850.

(2662) Lizitazions-Ankündigung. (3)

Nro. 14547. Zur Verpachtung des Gemeindezuschlages der Stadt Kolomea von der Biereinfuhr für die Zeit vom 1. Mai 1850 bis Ende Oktober 1852 wird hiemit die Lizitazion auf den 18. künft. Monaths ausgeschrieben, wozu die Pachtlustigen mit einem 10 % Vadium vom Fiskalpreise pr. 804 fl. C. M. jährlich versehen, am gedachten Termine um 10 Uhr Früh in der Magistrats-Kanzlei zu erscheinen eingeladen werden.

Kołomya am 30. Oktober 1850.

(2649) Relizitazions-Ankündigung. (2)

Nro. 10520. Mit Bezug auf die hierseitige in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung unter Nro. 158, 159, 160 ex 1849, dann unter Nro. 41, 42, 43 ex 1850 eigeschaltenen Relicitations-Ankündigung vom 8. Februar 1850 Z. 567 wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Wiederpachtung des auf der Reichsdomäne Dolina Stryer Kreises gelegenen Eisen-Schmelz und Hammerwerkes zu Mizun auf die Zeit vom Tage der Uebergabe desselben bis Ende October 1852 am 14. November l. J. mit dem Ausrufspreise des jährlichen Pachtzinses von 1400 fl. C. M. bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Stryj um die neunte Vormittagsstunde auf Kosten und Gefahr des vertragsbrüchigen Pächters eine neue Licitation abgehalten werden wird.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Stryj, am 26. October 1850.

(2651) Lizitazions-Ankündigung. (3)

Nro. 13173. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor wird bekannt gemacht, daß an den unten angesetzten Tagen behufs der Verpachtung des Rechtes zur Einhebung der Weg- und Brückenmauthgefälle bei den nachbenannten im Samborer Kreise gelegenen Stazionen die fünfte Versteigerung mit Beachtung der in der Kundmachung der h. k. k. galiz. Finanz-Landes-Direkzion vom 23ten Juli 1850 Zahl 5679 enthaltenen Bedingungen bei der gedachten Kam. Bez. Verwaltung während den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden wird.

Post-Zahl	Namen der Mauthstazion und ihrer Eigenschaft	Ausrufspreis in C. M. fl.	Tag der Versteigerung
1	Koniuszki Brückenmauth	669	13. November 1850 Vormittags
2	(Radłowice, Weg- und Brückenmauth (für die (Dniester Brücke, dann für die andern 2 Brücken	4487	13. November 1850 Nachmittags
3	Lisznia Brückenmauth	1021	14. November 1850 Vormittags
4	Drohobycz Weg- und Brückenmauth	3202	14. November 1850 Vormittags
5	Gaje Weg- und Brückenmauth	2699	14. November 1850 Nachmittags

Die in der Aerarial-Regie seit Mitternacht 1ten November 1850 bis zum Momente der Pachteinführung eingehobenen Mauthgelder kommen nach Abschlag der Regieauslagen, dem eintretenden Pächter zu Guten.

Die schriftlichen Offerte sind in dem mit der bezogenen Kundmachung Absatz 7. lit. b. festgesetzten Termine bei dem Vorstande jener Kam. Bez. Verwaltung zu überreichen.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor am 1. November 1850.

(2653) Lizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 8391. Zur Verpachtung der nachbenannten Mauth-Stazionen im Tarnower Kreise, und zwar:

1tens. Der Wegmauth in Tarnow mit dem Ausrufspreise des Jahres-Pachtschillinges von 6802 fl. C. M.

2tens. Der Weg- und Brückenmauth in Pilsno mit dem Ausrufspreise des Jahres-Pachtschillings von 7094 fl. C. M.

3tens. Der Wegmauth in Zawada mit dem Ausrufspreise des Jahres-Pachtschillinges von 2505 fl. C. M.

4tens. Der Weg- und Brückenmauth, dann der Ueberfuhrs-Anstalt in Jaworze mit dem Ausrufspreise des Jahrespachtschillinges v. 2756 fl. C. M. für die Verwaltungs-Jahre 1851, 1852 und 1853 und zwar alternativ für alle diese 3 Verwaltungs-Jahre, oder auf die 2 Verwaltungs-Jahre 1851 und 1852 oder für das Verwaltungs-Jahr 1851 allein, wird unter den, in der Kundmachung der hohen k. k. Finanz-Landes-Direkzion vom 23. Juli 1850 Zahl 5679 enthaltenen Bedingungen eine neuerliche Lizitazion, sowohl einzeln als auch in concreto für alle vier Mauth-Stazionen, hiemit ausgeschrieben. — Dieselbe wird bei der k. k. Bezirks-Verwaltung und zwar:

a) für die Mauthstazion Tarnow am 19. November 1850 Vormittags,
b) „ Pilsno am 19. November 1850 Nachmittags,
c) „ Zawada am 20. November 1850 Vormittags,
d) „ Jaworze am 30. November 1850 Nachmittags,

und e) für alle vier Mauthstazionen in concreto am 21. November 1850 Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden. Die Pachtlustigen haben vor der Versteigerung einen, dem zehnten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag im Baaren, oder in k. k. Staatspapieren oder in Pfandbriefen der galiz. Creditsanstalt oder auch mittelst Real-Hypothek als Vadium zu erlegen.

Schriftliche mit dem Vadium belegte Offer en können bis zu jenem Tage, welcher dem festgesetzten Lizitazionstage vorangeht, bei dem Vorstande der Tarnower k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung versiegelt überreicht werden.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können bei dieser k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Tarnow am 28. Oktober 1850.

(2680) **Kundmachung.** (1)

Nro. 13059. Weg'n Lieferung des Papier-Bedarfs, Schreib-Materialien, dann Buchbinder- und Spengler-Arbeiten für das k. k. 4. Gendarmerie-Regiment auf die Zeit von 2 Jahren und zwar: vom 20. November 1850 bis 20. November 1852 wird zu Folge hohen Ministerialerlaß vom 5. d. M. Nro. 20283-2156 eine Lizitazion am 20ten November 1850 um 9 Uhr Früh in der Oeconomie-Kanzlei dieses Regiments statt finden:

1tens. Der beiläufige jährliche Bedarf besteht in:

Menge		Gegenstand		Größe halben Bogens, Breite (Wiener Zoll)	Größe halben Bogens, Höhe (Wiener Zoll)
200	Sage,	Zweihundert Rieß klein Median-Maschienen-Schreibpapier		22	$16^1/_2$
30	Sage,	dreißig Rieß klein Kanzlei	Maschienen-Schreib-Papier	16	$13^1/_2$
30	„	dreißig Rieß klein Conzept	Maschienen-Schreib-Papier	16	$13^1/_2$
30	Sage,	dreißig Rieß groß Kanzlei	Bütten-Schreibpapier	$18^1/_2$	15
20	„	zwanzig Rieß groß Concept	Bütten-Schreibpapier	$18^1/_2$	15
30	„	dreißig Rieß klein „	Bütten-Schreibpapier	16	$13^1/_2$
1	Sage,	ein Rieß klein Pack-Maschien-Papier,		24	20
1	„	ein Rieß groß Pack-Bütten-Papier,		30	21
1	„	ein Rieß Bü ten-Löschpapier,		21	16
200	„	zweihundert Bund Schreibfedern,			
10	Sage,	zehn Bund schwarze Bleistifte à 12 Stück,			
10	„	zehn „ rothe „ à 12 „			
10	„	zehn Pfund rothen Siegellack à 16 Stück.			

An Buchbinder-Arbeiten:

1000 Sage, Tausend Protokolle, Einband in Median Schreib-Papier-Format
300 Sage, Dreihundert Protokolle, Einband in Median halben Bogen Breite
1500 Sage, Eintausend fünfhundert Bücher, Einband in Octav-Format
} mit steifen Deckeln ledernen Rücken und Ecken.

500 Stück, Sage, Fünfhundert Protokolle Einband in Median-Format halb-steife Deckeln.

An Spengler Arbeit:

1304 Sage, Eintausend dreihundert vier Stück Blendlaternen.

2tens. Das zuliefernde Quantum hat der Ersteher vom Tage des Kontrakts-Abschlusses berechnet, in der Art abzuliefern, daß jede Menge auf Aufforderung des k. k. 4ten Gendarmerie-Regiments zu jeder Zeit eingeliefert werde.

Auch ist derselbe verbindlich im Erfordernißfalle eine größere als die vorbedungene Anzahl aller Papier-Sorten oder Buchbinder-Arbeiten zu liefern.

Ueberhaupt verbindet sich der Ersteher die Lieferung bis zu einer neuen Lizitazion unter den festgesetzten Bedingungen und ausgemittelten Preisen, einzuhalten.

3tens. Das zu liefernde Papier muß nach den vorgelegten Mustern in der Qualität und Größe vollkommen gleich sein, und können die Probe-Muster in der Oeconomie-Kanzlei des 4ten Gendarmerie-Regiments jederzeit eingesehen werden.

4tens. Die Untersuchung und Beurtheilung der zu liefernden Sorten wird durch eine Commission des Regiments vorgenommen; sollte der Ersteher durch den Ausspruch dieser Commission sich benachtheiliget erachten, so steht es ihm frei, eine unpartheiische aus Militär-Individuen und zwei beeideten Schätzleuten bestehende Commission auf seine Gefahr und Kosten bei der hohen General-Inspektion anzusuchen.

5tens. Verpflichtet sich der Ersteher jeden bei der Uebergabe nicht mustermäßig befundenen und zurückgestoßenen Artikel, mit einem Anderen vollkommen mustermäßigen alsogleich zu ersetzen.

6tens. Dagegen verpflichtet sich das k. k. 4te Gendarmerie-Regiment dem Ersteher für die eingelieferten und mustermäßig übernommenen Gegenstände, den Erstehungspreis aus der Regiments-Kassa gleich baar zu bezahlen, und zwar in Gemäßheit des Cirkular-Reskriptes des Kriegs-Ministeriums vom 20ten März 1850 E. 1589. in Bank-Noten oder gesetzlich anerkannten Papiergeldern.

7tens. Dieser Preis wird jedoch nur für jene gelieferten Sorten bezahlt, welcher auf die Bedingung des 2ten Punktes festgesetzt ist, oder für die in Folge des 5ten Punktes nach dem Verlaufe der bestimmten Lieferungsfrist ersetzten Sorten ist das Aerar vorausgesetzt, daß derlei verspätete Lieferungen von der Uebernahms-Commission als annehmbar befunden, und die Beischaffung des Rückstandes nicht in anderm Wege vorgezogen werden sollte, nur verbunden um 15 Prozent weniger zu bezahlen.

8tens. Ein jeder aus einer Lieferungsfrist in die andere übergehende Lieferungs-Rückstand, wird zuerst von der nächstfolgenden, vom Aerar angenommenen Lieferung nach dem im 7. Punkte bestimmten minderen Preise ersetzt, und damit bis zur gänzlichen Tilgung desselben fortgefahren.

9tens. Wenn die Bedingungen der Lieferung vom Kontrahenten nicht pünktlich erfüllt werden, und sich ein Lieferungsrückstand ergibt, so ist das Aerar (bezüglich 4ten Gendarmerie-Regiment) berechtigt den Ersteher entweder zur Lieferung des Rückstandes, um den im 7. Punkte bedungenen minderen Preis, oder aber und selbst unter Zurückweisung der nachträglich in guter Qualität angebothenen Lieferung, den ganzen noch zu erfüllenden Rückstand einer jeden verstrichenen Lieferung auf des Ersteher's Gefahr und Kosten wo immer feilzubiethen, oder auch außer dem Lizitazionswege wo immer, wie immer, von wem immer und um was immer für Preise, auf Rechnung des Kontrahenten einzukaufen, und von demselben die Kosten-Differenz zu erholen, auch ist der Ersteher verbunden die höhere Beköstigung dieser Beischaffung unweigerlich sogleich zu ersetzen. Uebrigens steht es dem Aerar auch frei, den Lieferungsrückstand gar nicht anzuschaffen.

10tens. Der Ersteher ist verbunden, die Ablieferung kostenfrei in das Uebernahmslokale des 4. Gendarmerie-Regiments zu bewirken.

11tens. Der Ersteher hat zur Sicherung und beziehungsweise Entschädigung des Aerars eine (10 %) zehnprozentige Erfüllungs-Kauzion im Baaren, oder in k. k. Staatspapieren oder in Hypothekar-Instrumenten, welche von der betreffenden Gerichtsbehörde pupilar Sicherheit gewährend anerkannt wird, zu erlegen, welche bis zur erfolgten gänzlichen Ablieferung der erstandenen Artikel in der Casse des 4ten Gendsarmerie-Regiments in Deposito verbleibt.

Diese Kauzion wird, wenn der im 9ten Punkte erwähnte Fall einer höheren Beköstigung eintreten sollte, sogleich auf Abschlag zurückbehalten, im Falle aber die kontraktlich übernommenen Verpflichtungen nicht vollkommen erfüllt werden sollten, als dem Aerar verfallen eingezogen. — Uebrigens haftet der Ersteher mit seinem ganzen beweglichen und unbeweglichen Vermögen für die vollständige Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten.

12tens. Im Falle der Bestbiether den förmlichen Kontrakt zu fertigen sich weigert, vertritt das ratifizirte Verhandlungs-Protokoll die Stelle des Kontraktes und das Aerar hat die Wahl den Bestbiether entweder zur Erfüllung der ratifizirten Bedingungen zu verhalten, oder die Lieferung auf dessen Gefahr und Unkosten, neuerdings in Behandlung zu nehmen, und den zehnprozentigen Kauzions-Betrag, entweder für den erstern Fall auf Abschlag der zu ersetzenden Differenz einzuhalten, im Falle aber der neue Bestboth keines Ersatzes bedürfte, als verfallen einzuziehen.

13tens. Der abgeschlossene Kontrakt oder das ratifizirte Verhandlungsprotokoll soll für den Fall, als der Kontrahent mit Tod abginge, mit allen Verbindlichkeiten und Rechten auf die Erben des Ersteher's übergehen, und dieselben gehalten sein, die Lieferung ohne Anspruch auf irgend eine Abänderung klaglos fortzuführen.

Wenn derselbe aber zur Verwaltung seines Vermögens unfähig würde, geht der Kontrakt auf dessen Rechtsnehmer über, wenn nicht das Aerar den Kontrakt auflösen sollte.

14tens. Dem k. k. 4ten Gendsarmerie-Regimente ist das Recht eingeräumt, alle jene Maßregeln zu ergreifen, welche zur unaufgehaltenen Erfüllung des Kontraktes führen, wogegen aber auch dem Ersteher der Rechtsweg für alle Ansprüche, die er aus dem Kontrakte machen zu können glaubt, offen stehen soll.

15tens. Ueberhaupt hat sich der Kontrahent in Betreff aller aus dem Kontrakte entstehen könnenden gerichtlichen Verhandlungen, sie mögen seinerseits oder von Seite des hohen Aerars eingeleitet werden, der Gerichtsbarkeit des hohen k. k. Judicii delegati milit. mixti in Lemberg, vorbehaltlich des weiteren Instanzenzuges zu unterwerfen.

16tens. Im Falle der Bestboth von Sorten, vereint durch mehrere Ersteher (Compagnions) erzielt werden sollte, so bleiben selbe für die genaue Erfüllung der Kontrakts-Bedingungen in Solidum das ist: Einer für Alle und Alle für Einen haftend, und es hat demnach das Aerar das Recht und die Wahl sich zu diesem Ende an wen immer von den Erstehern zu halten, und im Falle eines Kontrakts-Bruches oder sonstigen Anstandes, seinen Regreß an den Einen oder Andern oder an Alle zu nehmen. Auch haben dieselben Einen namhaft zu machen, an welchen die Bestellungen zu machen sind, und welcher für Alle die Aufträge zu erfüllen, die Gelder zu quittiren und zu empfangen hat.

17tens. Jeder Ersteher und bezüglich Kontrahent, hat die Auslagen des skalamäßigen Stämpelbetrages nach dem Patente vom 9ten Februar 1850 für ein Paare des Kontraktes selbst zu bestreiten. Bei Kontrakts-Abschlüssen im bis nun zu stämpelfrei gewesenen Innlande, ist bei Vorlage der Kontrakte zur Ratifikazion, gleichzeitig der skalamäßige Stämpelbetrag im Baaren an die Gendarmerie-General-Inspekzion einzusenden, und es wird dieselbe die Stämpelanhaftung im Sinne der §§ 26 und 27 des Stämpelpatentes durch das Einreichungsprotokoll beforgen lassen.

Schriftliche Offerte werden angenommen:

a) Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Lizitazions-Verhandlung einlangen, und denselben das bestimmte Vadium beigeschlossen ist.
b) Wenn der Offerent darin ausdrücklich erklärt, daß er nichts von den bekannt gemachten Lizitazions- oder Kontrakts-Bedingungen

abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Lizitazions-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben so wie das Protokoll selbst mitunterschrieben hätte, endlich

c) Wenn er sich verpflichtet, im Falle er Ersteher bliebe, nach erhaltener offiziellen Kenntniß hievon, das Vadium zur vollen Kauzion unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterließe, sich dem richterlichen Verfahren so unterwerfe, als wenn er die Kauzion selbst erlegt und die Lieferung übernommen hätte, so daß er auch zur Ergänzung der Kauzion auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Hierbei tritt folgendes Verfahren ein:

Das schriftliche Offert, welches gesiegelt und gehörig überschrieben sein muß, was für Gattung Lieferung es betreffe, wird erst nach Beendigung der mündlichen Lizitazion eröffnet.

Enthält das Offert einen besseren Anboth als jener des mündlichen Bestbiethers ist, und ist der schriftliche Offerent nicht gegenwärtig, so bleibt er Ersteher, und die Lizitazion wird nicht fortgesetzt, wogegen wenn der Offerent anwesend ist, in diesem Falle die Lizitazion mit dem schriftlichen Offerenten und mit sämmtlichen mündlichen Lizitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen wird.

Im der Anboth des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbothe gleich, so wird Letzterem (dem mündlichen) der Vorzug gegeben.

Erklärungen aber, wie z. B. daß Jemand immer noch um ein oder mehrere Prozente besser biethe, als der zur Zeit noch unbekannte mündliche Bestboth, werden eben so wie nachträgliche Offerte, weder angenommen noch berücksichtigt.

Der Lizitazions-Ersteher bleibt vom Tage des gefertigten Lizitazions-Protokolls, und der Offerent wenn er Bestbiether ist, vom Tage der Offertsstellung verbindlich, das k. k. 4te Gendarmerie-Regiment aber erst nach erfolgter Genehmigung des Verhandlungsaktes rücksichtlich Ratifizirung des Kontraktes.

Ueber die Qualität der zu liefernden Gegenstände.

Die Qualität des abzuliefernden Papieres muß genau mit den Mustersbögen übereinstimmen, welche vom k. k. 4ten Gendarmerie-Regiment vorgelegt werden. — Sämmtliche Papiergattungen müssen aus Leinhadern und ohne Beimischung von fremden Stoffen, haltbar und dauerhaft verfertigt sein, wie auch die angegebene Höhe und Breite haben. Die Schreibfedern müssen zweimal gezogen, nicht spröde und von Spitz des Flügels sein.

Bleistifte schwarze von Nro. 5 und

Bleistifte rothe Nr. 5 dürfen nicht brüchig, nicht körnig, jedoch in Holz und der Materie weich sein.

Siegellack von Nro. 15.

Alles nach den vorgelegten Mustern.

Bei den Buchbinder-Arbeiten sind die Einbände aus festen starken Pappendeckeln mit guten Lederrücken und Ecken zu versehen, und muß die Heftung der Art geschehen, daß das Protokoll in allen Blättern vollkommen ohne Zwang sich gänzlich flach öffne.

Die Blendlaternen müssen aus starkem, guten Weisblech das Blendglas rein vom concentrirten Strahlenschliff und stark, überhaupt im Ganzen solid und dauerhaft gearbeitet sein, und in keiner Art von dem durch die k. k. hohe Gendarmerie-General-Inspekzion mit dem Siegel versehen herabgegebenen Muster abweichen.

Vor der Lizitazion hat jeder Mitlizitant das entfallende Vadium zu erlegen.

Von dem k. k. 4ten Gendarmerie-Regiment.

Lemberg, am 28. Oktober 1850.

Regelsberg,
Oberst.

Obwieszczenie.

Nr. 13059. Względem liwerowania papieru, materyałów do pisania, tudzież robót introligatorskich i blacharskich dla c. k. czwartego pułku żandarmeryi na czas dwóch lat, a to od 20. listopada 1850, do 20. listopada 1852, odbędzie się na mocy wysokiego ministeryalnego dekretu z dnia 5. b. m. l. 20283-2156, na dniu 20. listopada 1850 o dziewiątej godzinie zrana w ekonomicznej kancelaryi tegoż pułku licytacya.

Po pierwsze. Niemal roczna potrzeba wynosić będzie:

		szerokość	wysokość
		wiedeńskich cali	
200 mówię, dwieście ryz małego medyan maszynowego papieru do pisania		22	$16^1/_2$
30 mówię, trzydzieście ryz małego kancelaryjnego	maszynowego papieru do pisania	16	$13^1/_2$
30 mówię, trzydzieście ryz małego konceptowego	maszynowego papieru do pisania	16	$13^1/_2$
30 mówię, trzydzieście ryz wielkiego kancelaryjnego	zwyczajnego papieru do pisania	$18^1/_2$	15
20 mówię, dwadzieścia ryz wielkiego konceptowego	zwyczajnego papieru do pisania	$18^1/_2$	15
30 mówię, trzydzieście ryz małego konceptowego	zwyczajnego papieru do pisania	16	$13^1/_2$
1 mówię, jedna ryza małego maszynowego papieru do pakowania		24	20
1 mówię, jedna ryza wielkiego zwyczajnego papieru do pakowania		30	21
1 mówię, jedna ryza bibuły zwyczajnej		21	16

200 mówię, dwieście paczek piór do pisania.
10 mówię, dziesięć tuzinów czarnych ołówków à 12 sztuk.
10 mówię, dziesięć tuzinów czerwonych ołówków à 12 sztuk.
10 mówię, dziesięć funtów czerwonego laku à 16 sztuk.

Roboty introligatorskie:

1000 mówię, tysiąc protokołów, oprawa w medyan papierowym formacie. — w kompaturkach ze skórzanym grzbietem i rogami
300 mówię, trzysta protokołów, oprawa w medyan półarkuszowej szerokości. — w kompaturkach ze skórzanym grzbietem i rogami
1500 mówię, tysiąc pięć set książek, oprawa w ósemkowym formacie. — w kompaturkach ze skórzanym grzbietem i rogami
500 mówię, pięćset protokołów, oprawa w medyan formacie na pół sztywne okładki.

Roboty blacharskie:

1304 mówię, tysiąc trzysta i cztery sztuk latarni ślepych.

Powtóre. Mające być dostarczone quantum ma liwerant, licząc od dnia zawartego kontraktu, w ten sposób liwerować, aby każda ilość na zawołanie c. k. czwartego pułku żandarmeryi każdego czasu dostarczoną była. Obowiązany jest także w razie potrzeby liwerować większą niż zawarowaną liczbę wszelkiego gatunku papieru i robot introligatorskich.

W ogóle obowiązuje się liwerant dotrzymać liwerunku aż do nowej licytacyi pod umówionemi warunkami i wykazanemi cenami.

Potrzecie. Mający się liwerować papier powinien być według przedłożonych wzorów co do własności i wielkości zupełnie jednakowy, a próby wzorów można każdego czasu zobaczyć w ekonomicznej kancelaryi czwartego pułku żandarmeryi.

Poczwarte. Rozpoznawaniem i ocenieniem zaliwerowanych gatunków zajmie się komisya pułku; jeżeliby liwerant wyrokiem tej komisyi czuł się być pokrzywdzony, wolno mu prosić u wysokiej inspekcyi jeneralnej na swoje własne ryzyko i koszta o bezstronną komisyę, złożoną z indywiduów wojskowych i z dwóch zaprzysięgłych taxatorów.

Popiąte. Obowiązuje się liwerant, przy oddawaniu każdy nie według wzoru znaleziony i odrzucony artykuł, natychmiast innym zupełnie wzorowym zastąpić.

Poszóste. Przeciwnie zaś obowiązuje się c. k. czwarty pułk żandarmeryi liwerantowi za dostarczone i według wzorów przyjęte przedmioty zaraz z kasy regimentowej zapłacić gotówką umówioną cenę, a to stosownie do cyrkularnego reskryptu ministerstwa wojny z 20. marca 1850 E. 1589 w banknotach, albo w legalnie uznanych pieniądzach papierowych.

Posiódme. Ta cena będzie jednakże tylko za te dostarczone gatunki wypłacona, która na warunek drugiego punktu jest postanowiona, lecz za gatunki zastąpione na mocy piątego punktu aż po upływie terminu liwerunkowego, przypuściwszy, iżby takowe spóźnione liwerunki uznała komisya za stósowne do przyjęcia, i jeżeliby nie przeniosła dostarczenia ich na innej drodze, obowiązane jest eraryum o 15 procent mniej zapłacić.

Poósme. Każdą z jednego liwerunkowego terminu na drugi przechodzącą zaległość potrąci eraryum od najbliżej po niej idącego liwerunku według oznaczonej w siódmym punkcie mniejszej ceny, i tak postąpi dalej aż do zupełnego jej umorzenia.

Podziewiąte. Jeżeli warunki liwerunku przez kontrahenta punktualnie wypełnione nie będą, i okaże się zaległość liwerunkowa, uprawnione jest eraryum (odnośnie do czwartego pułku żandarmeryi) przymusić liweranta albo do dostarczenia zaległości po zastrzeżonej w siódmym punkcie mniejszej cenie, albo zaś, a nawet pod odrzuceniem ofiarowanego później w dobrej własności liwerunku, całą niewypełnioną jeszcze zaległość każdego upłynionego liwerunku na ryzyko i koszta liweranta gdziekolwiekbądź na licytacyę puścić, albo też nawet bez licytacyi, gdzie bądź, jak bądź, przez kogo bądź, i po jakich bądź cenach, na rachunek kontrahenta zakupić, i od niego różnicę kosztów potrącić, również obowiązany jest liwerant wynagrodzić natychmiast bez wzbraniania się wyższe koszta tego dostarczenia.

Zresztą wolno jest także eraryum nie zakupywać całkiem liwerunkowej zaległości.

Podziesiąte. Liwerant obowiązany jest odstawić liwerunek bez potrącenia sobie kosztów do lokalu czwartego pułku żandarmeryi.

Pojedenaste. Liwerant obowiązany jest dla zabezpieczenia, a a odnośnie wynagrodzenia eraryum, złożyć (10%) dziesięć procentową kancyę w gotówce, albo w c. k. papierach państwa, lub instrumentach hypotecznych, którą właściwa władza sądowa uzna, że ma bezpieczeństwo pupilarne. Ta kancya pozostanie w kasie czwartego pułku żandarmeryi w depozycie, aż pokąd wszystkie artykuły zupełnie zaliwerowane nie będą.

Jeżeliby nastąpił wymieniony w dziewiątym punkcie przypadek wyższego kosztu, zatrzyma się ta kaucya zaraz na potrącenie, a w razie jeżeliby kontraktem przyjęte zobowiązania niezupełnie wypełnione były, będzie jako przypadła dla eraryum skonfiskowaną. — Zresztą liwerant ręczy całym swym ruchomym i nieruchomym majątkiem za dokładne wypełnienie przyjętych na siebie zobowiązań.

Podwunaste. W razie jeżeli najwięcej ofiarujący wzbrania się podpisać kontrakt formalny, zastępuje ratyfikowany kontrakt licytacyi miejsce kontraktu, a eraryum ma wybór albo przymusić najwięcej ofiarującego do wypełnienia ratyfikowanych warunków, albo też liwerunek na jego ryzyko i koszta znowu na licytacyę puścić, i dziesięć procentową kwotę kaucyi albo dla pierwszego przypadku zatrzymać na potrącenie mającej się wynagrodzić różnicy, a w razie

jeżeliby nowa najwyższa oferta nie wymagała żadnego wynadgrodzenia, ma namienioną kaucyę jako przypadłą skonfiskować.

Potrzynaste. Kontrakt zawarty lub ratyfikowany protokół licytacyi, na przypadek, jeżeliby kontrahent zeszedł z tego świata, przechodzi z wszelkiemi obowiązkami i prawami na spadkobierców liweranta, i ci będą przymuszeni uskutecznić liwerunek bez skargi i domagania się jakiejkolwiek zmiany.

Ale jeżeliby kontrahent stał się niezdolnym do zawiadywania swym majątkiem, przechodzi kontrakt na jego prawobierców, jeźli eraryum kontraktu nie rozwiąże.

Poczternaste. C. k. czwartemu pułkowi żandarmeryi przysłuża prawo użyć wszelkich tych środków, które prowadzą do nieprzerwanego wypełnienia kontraktu, lecz przeciwnie i liwerantowi otwarta jest droga prawna upomnieć się o wszystkie pretensye, jakie do kontraktu mieć może.

Popiętnaste. W ogóle względem wszystkich mogących wyniknąć z kontraktu procesów sądowych, bądź one są ze strony kontrahenta, bądź ze strony wysokiego eraryum wytoczone, ma się kontrahent poddać sądownictwu wysokiego c. k. *judicii del. milit. mixti* we Lwowie, z zastrzeżeniem rekursu do dalszej instancyi.

Poszesnaste. W razie jeżeliby najlepsza oferta gatunków razem przez kilku liwerantów (compagnions) uzyskaną była, tedy ręczą oni za ścisłe wypełnienie warunków kontraktowych *in solidum*, to znaczy, jeden za wszystkich i wszyscy za jednego, a przeto eraryum ma prawo i wybór trzymać się w tej mierze któregobądź z liwerantów, a w razie złamania kontraktu lub jakiej innej przeszkody, ma regres do jednego albo drugiego albo do wszystkich. Ci liweranci mają także wymienić z pośród siebie jednego, do którego należy czynić obstalunki, i który wszystkie te polecenia ma wypełniać, kwitować i odbierać pieniądze.

Posiedmnaste. Każdy liwerant a odnośnie kontrahent ma sam opędzić wydatki przepisanej skalą kwoty stęplowej według patentu z 9. lutego 1850 za dwa egzemplarze kontraktu. Przy zawarciu kontraktów w kraju, który dotychczas był wolny od stęplu, należy za przedłożeniem kontraktów do ratyfikacyi, przesłać równocześnie przepisaną według skali stęplową kwotę w gotówce do jeneralnej inspekcyi żandarmeryi, która protokołowi podawczemu w duchu §§. 26 i 27 stępel przybić rozkaże.

Pisemne oferty będą przyjmowane:

a) Jeżeli takowe nadejdą jeszcze przed formalnem zamknięciem licytacyi, i jeżeli do nich wyznaczone wadium jest załączone.

b) Jeżeli oferent wyraźnie w nich oświadczy, że bynajmniej nie chce odstąpić od ogłoszonych warunków licytacyi albo kontraktu, i owszem pisemną swą ofertą właśnie tak się zobowiąże, jak gdyby mu warunki licytacyi przy ustnej aukcyi przeczytane były, i jak gdyby je równie jak sam protokół był podpisał, nakoniec:

c) Jeżeli się zobowiąże w razie zostania liwerantem, po otrzymaniu o tem wiadomości urzędowej, niezwłocznie wadyum do pełnej kaucyi skompletować, a jeżeliby to uczynić zaniedbał, tak się podda procedurze sądowej, jak gdyby kaucyę sam złożył, i liwerunek na siebie objął, tak, że nawet do uzupełnienia kaucyi w prawnej drodze przymuszonym być może.

Przytem zajdzie następujące postępowanie: Pisemna oferta, która musi być zapieczętowana i należycie na adresie zawierać, jakiego gatunku liwerunku się tyczy, będzie aż po ukończeniu ustnej licytacyi rozpieczętowana.

Jeżeli oferta podaje lepsze warunki niż te, jakie podał ustnie najwięcej ofiarujący, a pisemny oferent nie jest obecny, tedy zostaje on liwerantem, i licytacya nieprowadzi się dalej, jeżeli zaś oferent jest obecny, w tym razie licytacya znowu się przedsiębierze, *respective* toczy się dalej z oferentem pisemnym, i z wszystkimi ustnymi licytantami, i za podstawę tej toczącej się licytacyi przyjmie się pisemną ofertę.

Jeżeli warunki pisemnego oferenta równają się warunkom ustnego oferenta, tedy temu ostatniemu (ustnemu) daje się pierwszeństwo.

Deklaracye zaś, jak np. że ktoś zawsze jeszcze o jeden lub kilka precentów lepsze ofiaruje warunki, niż niewiadowa jeszcze po teraz ustna oferta, niebędą równie jak późniejsze oferty ani przyjęte ani uwzględnione.

Nabywca zalicytowanego liwerunku pozostaje obowiązanym od dnia podpisania protokółu licytacyi, a oferent jeżeli jest najwięcej ofiarującym, od dnia podania oferty, czwarty zaś pułk c. k. żandarmeryi, aż po zaszłem potwierdzeniu aktu licytacyi względem ratyfikowania kontraktu.

O gatunku mających się liwerować przedmiotów:

Gatunek mającego być liwerowanym papieru powinien się zupełnie zgadzać z wzorowemi arkuszami, jakie przez c. k. czwarty pułk żandarmeryi przedłożone będą. — Wszystkie gatunki papieru powinny być zrobione mocno i trwało ze szmat lnianych i bez przymieszki obcych materyałów, również mają mieć wymienioną wysokość i szerokość. Pióra do pisania powinny być dwa razy obciągnięte, niekruche i z końca skrzydeł pochodzić.

Ołówki czarne Nr. 5. tudzież

Ołówki czerwone Nr. 5. niepowinny być kruche ani ziarnkowate, jednakże w drzewie i w materyi miękkie.

Lak Nr. 15.

Wszystko według przedłożonych wzorów.

W robotach introligatorskich należy oprawę z mocnej i trwałej tektury zaopatrzyć mocną na grzbietach i rogach skórką, a zeszywanie trzeba w ten sposób uskutecznić, aby się wszystkie kartki protokółu doskonale bez przymusu otwierały.

Latarnie ślepe należy zrobić z mocnej i trwałej blachy, szkło powinno być mocne i czysto szlufowane, koncentrujące promienie, w ogóle powinny być te latarnie mocne i trwałe, i w niczem nieustępować przedłożonym przez wysoką c. k. jeneralną inspekcyę, pieczęcią zaopatrzonym wzorom.

Przed licytacyą ma każdy spółlicytant przypadające wadyum złożyć.

Z c. k. czwartego pułku żandarmeryi.

Lwów, 28. października 1850.

Regelsberg, pułkownik.

(2632) **Kundmachung.** (3)

Nro. 19501-1850. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird durch gegenwärtiges Edikt allen denjenigen, denen daran gelegen ist, hiemit bekannt gemacht, es sei in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte hierlands befindliche Vermögen des Thomas Laskowski gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an den genannten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, aufgefordert, bis zum letzten Dezember 1850 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter dieser Gantmasse Herrn Advokaten Jabłonowski bei diesem Magistrate einzur ichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verl ngt, zu erweisen. Nach Verfließung der erstbestimmten Frist wird Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, sollen in Rücksicht auf das gesammte hierlands befindliche Vermögen des Eingangsbenannten Verschuldeten, soweit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, oder wenn sie ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, auch wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, dermaßen, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeachtet des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird auch allen Gläubigern dieser Gantmasse hierdurch bekannt gegeben, daß zur Wahl eines Vermögensverwalters und Gläubigerausschußes die Tagfahrt auf den 7. Jänner 1851 3 Uhr Nachmitt gs bestimmt werde, an welchem Tage dieselben in dem hiesigen Gerichtsorte zu erscheinen haben werden.

Lemberg am 28. September 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 19501-1850. Magistrat miasta Lwowa niniejszem obwieszcza, że otwarto zbieg wierzycieli do całego majątku Tomasza Laskowskiego znajdującego się tu w kraju. Wzywa się przeto każden, kto tylko jakie prawo do zadłużonego Tomasza Laskowskiego mieć mniema, aby się z takowem najdalej do końca grudnia 1850 w formie zwyczajnego pozwu przeciw panu Adwokatowi Jabłonowskiemu, zastępcy tejże masy, wystosowanego, w tym magistracie zgłosił, w którym nietylko rzeczywistość swej pretensyi, ale też także i prawo mocą którego w tej lub owej klasie umieszczonym być chce, udowodnić ma, ileże po upływie tego czasu nikt więcej słuchanym niebędzie i ci, którzy do tego czasu z pretensyami swemi do sądu nie zgłoszą się, od całego majątku rzeczonego dłużnika, tu w krajn znajdującego się, o ile takowy przez wierzycieli w wyznaczonym czasie zgłaszających się, wyczerpanym zostanie, bez żadnego wyjątku usunięci będą, a to chociażby im nawet prawo wzajemnego umorzenia lub prawo własności do jakiej rzeczy w masie znajdującej się, albo prawo zastawu lub hypoteki przysługiwało, a to tak dalece, iż tacy wierzyciele, gdyby co masie winni byli, mimo przysłużających im teraz wymienionych praw do zapłacenia swego długu byliby zmuszeni.

Oznajmia się oraz, iż na dzień 7go stycznia 1851 o godzinie 3. z południa wyznacza się termin do obrania zarządzcy masy i wydziału wierzycieli, na którym to dniu wszyscy wierzyciele rzeczonej masy tu w sądzie zgłosić się maja.

Lwów, dnia 28. września 1850.

(2631) **E d y k t.** (2)

Nro. 386. Magistrat miasta Andrychowa jako delegowany sąd podaje do powszechnej wiadomości, iż na żądanie Pani Józefy Avee jako opiekunki i administratorki masy po Dr. Norbercie Avee na zaspokojenie przez zmarłego Jüdel Löwy dłużnej sumy 350 zr. m. k. z odsetkami po 5% od dnia 1go sierpnia 1848 należącemi się wraz z kosztami prawnemi 1 zr. 27 kr., 3 zr. 36 kr. i 8 zr. 45 kr. m. k. publiczna sprzedaż realności pod Nr. 19 we wsi Inwałdzie położonej na teraz Rachel Löwy należącej w trzech terminach, to jest dnia 26. listopada, 10. grudnia 1850 i 16. stycznia 1851 zawsze o god. 10. zrana w kancelaryi magistratualnej przedsięwzięta będzie. Cena szacunkowa wynosi 620 zr. m. k. a wadium 10% w kwocie 62 zr. m. k. Warunki licytacyi mogą być w registraturze sądowej przejrzane.

Magistrat Andrychów dnia 19. października 1850.

(2636) **E d y k t.** (3)

Nr. 11370-1850. Przez k. g. Sąd wekslowy niniejszym czyni się wiadomo, że gdy termin uchwałą tutejszo-sądową z dnia 23go maja r. b. do l. 4329 dla okazania weksla ddto Pilzno 10. stycznia 1846 przez Stanisława Koch na rzecz Karola Polityńskiego na sumę 2000 zr. m. k. wydanego, a przez Floryana Niemyskiego do zapła-

cenia przyjętego przeznaczony już upłynął, nikt zaś z pomienionym wekslem do Sądu się nie zgłosił, przeto takowy weksel stosownie do zaostrzenia, w powyższej uchwale orzeczonego, jako umorzony uznaje i to do publicznej wiadomości zwykłem sposobem podaje się.

Lwów dnia 19. września 1850.

(2645) **Kundmachung.** (3)

Nro. 7782. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird der Fr. Maria Gräfinn Potocka mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Moritz Kolischer und Emilie Paidly mit Beschluß vom 15. Oktober 1850 Z. 7782 die Pränotirung der Fr. Emilie Paidly als Eigenthümerin der ganzen zu Gunsten des Abraham Grünberg Hb. 194. S. 244. LP. 93. auf den Antheilen der Güter Bilcze und Manasterek vorgemerkten Summen pr. 222 Dukaten und 460 Dukaten ferner des Moritz Kolischer als Eigenthümer der Hälfte dieser Summe — bewilliget wurde.

Da der Wohnort der Fr. Maria Gräfinn Potocka unbekannt ist, so wird derselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Mahl mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advocaten Dr. Wszelaczyński, auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts

Lemberg am 15. Oktober 1850.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

Alle Qualitäten des unübertrefflichen Stallenberg's Champagner wie auch der anerkannt beliebte und berühmte Fleur de Weidling, nach der besten französischen Methode, zwei Jahre vor dem Verkauf in der Flasche ruhend nicht mit Soda wie der Schaumwein, der in einigen Monaten verkauft wird, und nach dem Genusse disgustirt, wovon sich das verehrte Publikum durch Vergleiche selbst überzeugen kann, zeichnet sich besonders durch das zarteste Aroma, Lieblichkeit, Klarheit, und schönes Mousseux aus, und ist zu haben in der Hauptniederlage in der Stadt, Spezerei- und Weinhandlung am Ringplatz Nro. 235 zum schwarzen Hund in Lemberg. (2970—46)

(1971) **Hausapotheke** (7)

mit allen Utensilien und Medicamenten versehen, zum Gebrauche der Land-Aerzte, ist sammt Kasten aus freier Hand mit 80 fl. C. M. zu erkaufen bei **Johann Klein** in **Lemberg.**

Pomieszkanie do wynajęcia

przy Frenelskiej ulicy w domu pod l. 654 ²/₄ całe pierwsze piętro, stajnia niemniej i wozownia. (2668—2)

Kamienica na sprzedaż.

Kamienica pod Nrem 571 ³/₄ we Lwowie naprzeciwko ujeżdżalni położona, jest z wolnej ręki do sprzedania. — Bliższą wiadomość udziela Dr. Marceli Madejski pod Nrem 11 ¹/₄ przy ulicy szerokiej mieszkający. (2657—2)

Das sub Nro. 571 ³/₄ neben der Reitschule in Lemberg liegende Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt Dr. Marcel Madejski in der breiten Gasse sub Nro. 11 ¹/₄ wohnhaft.

Für P. T. k. k. Staatsbeamte

empfiehlt die Galanterie et Posamentier-Waaren-Handlung der

Rödl et Schmidl in Prag,

altstädter Ring Nro. 480 „zum Marschall Radetzky“

Ihr großartiges Lager aller Gattungen Uniformirungs-Gegenstände in bester Qualität & staunend billigen Preisen, als:

Degen, Goldkuppeln, Hüte, Knöpfe, Kragenrosetten, Goldborten etc. etc.

Für reelle Waare wird gebürgt, und Aufträge auf das schnellste effectuirt. (2480—5)

(2590) (2)

Uniform-Sorten

für k. k. Staatsbeamte nach der letzten Vorschrift, sind für alle Diäten-Klassen in der Handlung des

Joseph Göttinger in Lemberg

um die billigsten Preise zu haben, als: Fertige adjustirte Stolphüte, Goldborten zu Uniform-Röcken und Beinkleidern, Gold- und Silber-Rosetten, goldene Steckkuppeln, Uniform-Degen, vergoldete Knöpfe, fertige Mützen und Mützen-Dekorazionen, Sammt und Paspoil zu Rock-Aufschlägen.

Für die k. k. Beamten auf dem Lande werden Bestellungen angenommen und pünktlich ausgeführt; auch wird nach Verlangen das Preisverzeichniß gegen francirte Briefe eingesandt.

Für k. k. Staatsbeamte von der Finanzwache sind die Abzeichen von Silber zu haben.

(2654) (1)

Lotterie-Anzeige.

Se. Majestät der Kaiser haben die allergnädigste Bewilligung ertheilt, daß

75 werthvolle Oehlgemälde in Goldrahmen

durch eine eigene Lotterie ausgespielt werden dürfen, deren Ziehung schon

am 4. Jänner 1851

unabänderlich vorgenommen wird.

Der halbe reine Ertrag ist dem vom **Freiherrn von Welden** gestifteten Fonde für Invaliden **ohne Unterschied der Nationalität** bestimmt.

Diese Lotterie enthält die verhältnißmäßig geringe Anzahl von nur **45,000** Losen, wobei sich

1096 Treffer befinden,

welche laut Spielplan mit Gewinne von

Guld. 10000, 5000, 2000, 1000, 1000, 1000, 1000, 500, 500, 250, 100, dann viele zu 50, 25, 10 zc. zc. W. W. dotirt sind.

Ein Los kostet 2 fl. Conv. Münze.

Bei Abnahme von 10 Losen wird ein Los als unentgeltliche Aufgabe verabfolgt.

Das Nähere enthält der Spielplan, welcher im Comptoir des Unterzeichneten, so wie bei allen Herren Collectanten und Losverschleißern zu haben ist.

Die Oehlgemälde sind zu Jedermanns freier Besichtigung im Bürgerspitalsgebäude, Eingang Kärntnerstraße, im 1. Stock aufgestellt, woselbst sich auch das Lotterie-Comptoir befindet.

Das garantirende Handlungshaus **J. M. Müller.**

In Lemberg sind Lose zu haben bei J. L. Singer et Comp.